

}} Praktikum Kulturarbeit <<

Kultur hautnah!

Über das Praktikum Kulturarbeit im Kulturamt Lahr

Nach sechs Semestern Studienzeit des Bachelor-Studiengangs Europäische Kultur- und Ideengeschichte mit Nebenfach Pädagogik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) war mir klar, dass ich mein theoretisches, kulturelles Wissen sehr gerne in der Praxis anwenden (lernen) wollte. Daher entschied ich mich, trotz einzelner noch ausstehender Prüfungsleistungen, für ein sechsmonatiges Praktikum im Zeitraum vom 01. Oktober 2012 bis 31. März 2013, mein siebtes Fachsemester. Somit erweiterte ich meine Regelstudienzeit um ein zusätzliches Semester, das sich aber auf alle Fälle gelohnt hat und das ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann.

Bei meiner ausgiebigen Suche im Internet wurde ich über die Seiten des Zentrums für Angewandte Kulturwissenschaften (ZAK) am KIT aufmerksam auf die Ausschreibung für ein halbjähriges „Praktikum Kulturarbeit“ des Kulturamts Lahr. Auf meine schriftliche Bewerbung folgte ein Vorstellungsgespräch und schließlich konnte ich mich über die Zusage freuen.

Schon im Vorfeld meines Praktikums bekam ich immer wieder Unterstützung durch den Kulturamtsleiter Herrn Berger, indem er mir z.B. Tipps zur Zimmersuche in Lahr gab, schließlich wollte und musste ich ja umziehen. Letztendlich war die Entscheidung nach Offenburg in eine WG zu ziehen auch genau die Richtige, denn ein tägliches Pendeln von Karlsruhe wäre nicht leistbar gewesen. Ebenso hätte ich den regelmäßigen Besuch von Abendveranstaltungen des Kulturamts nicht erleben können. Dies empfand ich aber immer sehr wichtig, da man hier das Lahrer Publikum, die Atmosphäre in der Stadthalle und die gebuchten Produktionen direkt erleben konnte. Diese Erfahrung half mir beispielsweise bei der Planung für die Spielzeit 2013/14, wo ich an der Auswahl von Veranstaltungen beteiligt wurde und einschätzen musste, welche Theaterstücke, Gastspiele usw. unser Lahrer Publikum ansprechen würden.

Ebenfalls im Voraus bekam ich einen Arbeitszeitplan für die ersten beiden Wochen meines Praktikums, der die Orientierung erleichtern sollte und für mich schon vor Oktober eine interessante Einstimmung auf meine neuen Arbeitsbereiche darstellte. Außerdem schickte mir Herr Berger ein Formular mit Fragen zu meinen Erwartungen an die Praktikumsstelle, das neue Umfeld etc. Meine Antworten dienten letztlich nach drei Monaten, also zur Halbzeit, als Basis für ein Rück- und Ausblickgespräch.

Am 01. Oktober 2012 war es dann soweit: mein Praktikum begann. Da ich mich für dieses Datum als Anfangszeitpunkt entschieden hatte, kam ich mitten in die schon angelaufene Spielzeit, was ich auch direkt zu spüren bekam: Ich wurde sofort in den vielen verschiedenen Bereichen des Kulturamts eingesetzt. Schön und sehr

bemerkenswert war, dass sich sowohl Herr Berger als Kulturamtsleiter als auch Herr Stehle als sein Stellvertreter und Verwaltungsleiter des Kulturamts trotzdem sehr viel Zeit nahmen, mich in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche einzuführen, mir die ersten Dinge zu erläutern und auf Fragen meinerseits einzugehen. Wie sich im Laufe der Zeit herausstellte, sollte diese Bereitschaft, mir Neues näher zu bringen und meinen Wissensdurst zu stillen, sich aber nicht nur auf die Beiden und die erste Zeit beschränken: Alle Teammitglieder des Kulturamts standen stets für Hilfestellungen zur Verfügung, hatten ein offenes Ohr und nahmen sich immer Zeit, mir Zusammenhänge und Hintergründe zu erklären, so dass ich nicht einfach nur Aufträge auszuführen hatte, sondern richtig eingearbeitet wurde.

Trotzdem wurde von Anfang an selbständige Arbeit meinerseits erwartet und gefördert, immer mit entsprechender Rückmeldung und allzeit offener Tür von Herrn Berger, um mir auch die einfachsten Fragen geduldig zu beantworten. Der Anspruch an meine Fähigkeiten variierte je nach Aufgabenstellung.

Zu meinen Aufgaben gehörten das Verfassen von Pressemitteilungen, Stellungnahmen und offiziellen Schreiben des Kulturamts, z.B. zur Thematik des Demographischen Wandels in Lahr bis 2030. Die Teilnahme und Protokollführung verschiedener Sitzungen, z.B. des Runden Tisches zum Thema Veranstaltungssicherheit, bei dem es um die Einhaltung der Versammlungsstättenverordnung (VStättVO) für die Lahrer Stadthalle geht. Im Bereich der Werbung das Erstellen von Flyern, die Vorbereitung von Außenwerbung und der Versand von Flyern, Einladungskarten und Plakaten.

Innerhalb der Haushaltsüberwachung des Kulturamts war ich für die Erstellung von Auszahlungsanordnungen und die Führung der Haushaltsüberwachungslisten zuständig.

Bei der Mitarbeit in der Kultur- und Tourismusinformation im Alten Rathaus, dem KulTourBüro, habe ich Kultur-Kunden und Touristen beraten, Karten und Souvenirartikel verkauft und Fragen aller Art beantwortet. Zum Bereich Ticketverkauf gehörte auch ab und zu der Abendkassendienst, im Notfall musste ich auch mal an der Garderobe oder beim Saaleinlass aushelfen.

Zur Spielzeitplanung 2013/14 konnte ich, wie oben bereits erwähnt, auch beitragen: sei es durch Kostenkalkulationen der einzelnen Veranstaltungen, erste Kontaktaufnahme mit Agenturen, den Besuch der Internationalen Kulturbörse in Freiburg zur Recherche möglicher Künstlerengagements oder die redaktionelle Mitarbeit bei der Erstellung des Spielzeitmagazins „LahrKultur“.

Im Bereich der Kooperation mit anderen Städten und Gemeinden der Ortenau habe ich z.B. bei der Vorbereitung der PuppenParadeOrtenau 2013 mitgearbeitet und für das Kulturportal der Ortenau www.ortenaukultur.de eigenständig eine neue Rubrik „Himmlische Plätze“ geplant, vorbereitet und eingepflegt.

Auch die Kooperation mit örtlichen Kulturtreibenden, die vom Kulturamt Lahr als Partner in kulturelle Projekte, Produktionen und Veranstaltungen einbezogen, gefördert bzw. präsentiert werden, gehörte zu meinen Aufgaben, z.B. bei der „KunstVisite Lahr - Tage des offenen Ateliers“ im November 2012 oder in der Vorbereitung der „Sternschnuppen – Kultursommer Lahr“ 2013.

Neben dem Bereich des kulturellen Veranstaltungsprogramms im Bereich Theater, Tanz, Musik und Kabarett, ist auch die Kunst ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Kulturamts. So durfte ich drei Ausstellungen in der Städtischen Galerie im Alten Rathaus erleben und bei Vorbereitung, Aufbau und Eröffnung bzw. Vernissage mitarbeiten.

Innerhalb des Teams gab es mal mehr, mal weniger klar abgegrenzte Aufgabenbereiche, in denen ich mitgearbeitet habe. Durch meine umfassende, vielseitige Einbindung in die Arbeit des Kulturamts hatte ich mit allen Kolleg/innen viel zu tun. Zum gegenseitigen Informationsaustausch trug auf jeden Fall die wöchentliche Teamsitzung bei, in der jede/r auf den gleichen Wissensstand bezüglich der in Arbeit befindlichen oder anstehenden Aufgaben, die alle betrafen, gebracht werden sollte. Zu besonderen Anlässen, wie Geburtstagen, Dienstjubiläen oder Fastnacht, wurden diese Besprechungen von der/m einen oder anderen ab und an durch Leckereien versüßt.

Insgesamt herrschte unter den Mitarbeitern des Kulturamts eine angenehme, freundliche Atmosphäre, obgleich oder gerade weil es sich bei allen um starke Persönlichkeiten handelt, die wissen, was sie können und wollen. Natürlich konnten Diskussionen auch mal hitziger und die Kommunikation ein wenig nachlässiger werden, dies kam aber (fast) immer nur zu stressigen Zeiten oder während krankheitsbedingtem Kollegenmangel und dadurch Mehrarbeit für die Verbliebenen vor. Dennoch nahm sich jeder Zeit für einen Austausch untereinander und kurze Gespräche, die sich nicht nur um Besucherzahlen oder Muster von Werbematerialien drehten, so dass auch die persönliche Ebene nie zu kurz kam.

Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung um die Praktikumsstelle war mir gar nicht bewusst, wie umfassend sich das Angebot und die Arbeit des Kulturamts Lahr gestaltet, seien es Veranstaltungen oder Kooperationen, öffentliche Präsentation von Kunst, das ständige Bemühen um treue Besucher oder auch bisher kulturell eher weniger Interessierte. Im Laufe meiner sechs Monate hier hat sich mein Bild gewandelt und hat einem enormen Respekt Platz gemacht vor dem, was hier im kulturellen Bereich auf die Beine gestellt und wie viel Wert auf die Qualität des Angebots, insbesondere der Veranstaltungen, anstelle von reiner Massenunterhaltung gelegt wird.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich mich sehr wohl gefühlt habe in meiner Zeit als Praktikantin im Kulturamt, was sowohl mit meinem sehr angenehmen Arbeitsumfeld, aber auch mit den anspruchsvollen Aufgaben, die man mir zutraute, zusammenhing. Ich konnte sehr intensiv Einblick in die kommunale Kulturarbeit gewinnen und habe auch meine Pläne für meinen weiteren Ausbildungsweg nochmals überdacht und modifiziert.

In meinem Fragebogen vor Beginn des Praktikums habe ich mir neben diesem umfassenden fachlichen Einblick vor allem gewünscht, von meinen Kolleg/innen als vollwertiges Teammitglied anerkannt und respektiert zu werden, das selbstständig arbeitet und doch Rückhalt und Unterstützung erfährt, wenn es nötig ist. Dieser Wunsch hat sich erfüllt und ich durfte fruchtbare Teamarbeit im Kulturamt Lahr erleben.

25. März 2013
Maria Dressler